



Name: _____

Hörverstehen

insgesamt ca. 40 Minuten

Aufgabe 1

10 Punkte

Lesen Sie Aufgabe 1 gut durch. Sie haben 2 Minuten Zeit.

Situation: Sie hören jetzt eine Radiosendung. Lesen Sie die folgenden Aussagen und kreuzen Sie jeweils die richtige Lösung (A, B oder C) an. Sie hören den Text zwei Mal.

Vom Ernst des Spiels

1

In unserer Gesellschaft

- A ist das Spielen Erwachsener hauptsächlich mit negativen Assoziationen verbunden.
- B wird dem Spielen in jedem Alter große Wichtigkeit eingeräumt.
- C wird Kindern weniger gegönnt als Erwachsenen.

Abschnitt 1

2

Spielen

- A hat erst durch Computer und Internet universelle Bedeutung bekommen.
- B ist seit Jahrtausenden Bestandteil des menschlichen Verhaltens.
- C kam aus China über Griechenland nach Europa.

3

Laut Gerd Binnig besteht die Funktion des kindlichen Spielens

- A darin, mit anderen Kindern Spaß zu haben.
- B darin, sich gegen andere Kinder durchzusetzen.
- C im Ausprobieren und Lernen aus Erfahrungen.

4

Laut Johan Huizinga ist es kennzeichnend für ein Spiel, dass

- A die Mitspieler Freude an gewöhnlichen Dingen haben.
- B es zwischen den Mitspielern ein Gefühl der Bindung erzeugt.
- C sich alle Mitspieler freiwillig den Regeln unterwerfen.

Abschnitt 2

5

Das Forschungsfeld der Spieltheorie

- A beschäftigt sich damit, wie Kindern Spielstrategien vermittelt werden können.
- B beschäftigt sich mit der Interaktion zwischen verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen.
- C untersucht Strategien, mit denen Entscheidungen getroffen werden.

6

Laut Rainer Buland

- A spielen eigene Entscheidungen bei Glücksspielen keine Rolle.
- B spielt bei Gestaltungsspielen die Kreativität eine wichtige Rolle.
- C unterscheidet man Spiele vor allem in Bezug auf die Gruppengröße.

Abschnitt 3

7

Gestaltungsspiele

- A ermöglichen die Entstehung von neuen Ideen.
- B haben außerhalb des Spielgeschehens keine Bedeutung.
- C verbinden Kreativität mit fest vorgegebenen Regeln.

8

Schule sollte laut Gerd Binnig

- A den Kindern mehr Möglichkeiten zum spielerischen Lernen geben.
- B den Spieltrieb der Kinder stärker kontrollieren.
- C einen beruflichen Weg vorgeben.

9

Im heutigen Schulsystem

- A geht es hauptsächlich um die Aneignung von viel Wissen.
- B geht es immer mehr um das Vermitteln von Lernstrategien.
- C wird bei der Wissensvermittlung weit vorausgeplant.

Abschnitt 4

10

Spielerischer Wissenserwerb

- A führt zu mehr Fehlern.
- B lässt immer neue Probleme entstehen.
- C stärkt die Fähigkeit zur selbstständigen Problemlösung.